



Neunzehntes Kapitel.

Die Ritter der Tafelrunde im „Blauen Reiter“ zu Torgau.

Ein Kapitel, von welchem der Leser nicht Abschied nimmt, ohne von neuem Respekt vor den Kriegern des großen Königs und ihrem mannhafteu Thun sowohl auf dem Kriegsfelde wie zu Zeiten des Pokulierens bekommen zu haben.



Im Felde da ist der Mann noch was wert,
Da wird das Herz noch gewogen,
Da tritt kein anderer für ihn ein,
Auf sich selber steht er da ganz allein.

n gleicher Weise, wie bei Kunersdorf, war noch nie Friedrichs Standhaftigkeit auf die Probe gestellt worden. Das Schicksal hatte ihn an diesem Tage von der Höhe eines schon errungenen Sieges in die Tiefe einer schweren Niederlage herabgestürzt. Als der König durch die Entschlossenheit des Rittmeisters von Brittwitz mit knapper Not der Gefangenschaft entronnen war, stellte ihm seine Einbildungskraft die Folgen der verlorenen Schlacht noch schrecklicher vor, als sie ohnehin waren. Er verzweifelte an der Rettung seiner Hauptstadt Berlin und sah dieselbe im Geiste schon durch die Russen geplündert und verwüstet. Schleunigt sandte er daher Befehle dorthin, welche